

Handball: Soraya Schaller bestritt mit der Frauen A-Nationalmannschaft erstmals Ernstkämpfe

Ruswilerin mit Länderspiel-Premiere

Die Schweizer Frauen A-Nationalmannschaft bestritt letzte Woche ein Vierländerturnier in Rumänien. Aufgeboten für erste Ernstkämpfe wurde erstmals auch die Ruswilerin Soraya Schaller, die Torhüterin der Spono Eagles SPL1.

Michael Wyss

Für die 21-jährige Soraya Schaller ging damit ein langersehnter Traum in Erfüllung. Die Torhüterin der Spono Eagles SPL1 wurde vom neuen Nationaltrainer Knut Ove Joa (47) für das Vierländerturnier in Bistrita (Rumänien) aufgeboten. Die Ruswilerin konnte zuletzt mit starken Leistungen in der SPL1 Meisterschaft auf sich aufmerksam machen, profitierte aber auch vom verletzungsbedingtem Ausfall von der erfahrenen Nationalmannschafts-Stammtorhüterin Lea Schüpbach (Kreuzbandriss) mit 45 Länderspielen. Schaller komplettierte nebst den bewährten Torhü-

terfrauen Manuela Brütsch (163 Länderspiele) und Sladana Dokovic (38 Länderspiele) das Trio in Rumänien. «Ich war schön nervös, als ich erfahren habe, dass ich im Spiel gegen Österreich vielleicht zu Spielzeit komme. Das war natürlich nicht zu vergleichen mit dem Augenblick, als es dann wirklich so weit war. Es machte mich stolz, die Schweiz vertreten zu dürfen. Es war ein grosser Moment für mich.» Schaller kam auch gegen Portugal für einen Penalty zum Einsatz, welcher sie parierte. Schaller: «Mein Ziel ist es, den Sprung in den Kader zu schaffen und ein fixer Bestandteil der Torhüterinnen zu werden.»

Schallers vertraute Umgebung

Die Nationalmannschaft ist für Schaller nicht etwas komplett Neues. Bereits unter dem früheren Nationaltrainer Martin Albertsen konnte die Ruswilerin in Cham im OYM, dem SHV-Leistungszentrum der Frauen, einen Nationalmannschaftslehrgang absolvieren, unter dem neuen Trai-



Die Ruswilerin Soraya Schaller lebt mit und für den Handballsport. Archiv-Foto zVg

ner Knut Ove Joa wurde sie zudem zu einem Stützpunktraining eingeladen. «Mit der A-Nationalmannschaft war ich bereits vertraut, was mir die Ernstkämpfe in Rumänien sicher erleichterte», so die Ruswilerin.

Eine wichtige Standortbestimmung

Dieses Vierländerturnier war eine erste Standortbestimmung für die Schweiz auf dem Weg an die Heim-Europameisterschaft 2024, die vom 28. November,

bis 15. Dezember in der Schweiz, Österreich und Ungarn stattfinden wird. Die Schweizerinnen beendeten das Turnier auf dem 3. Rang. Die Resultate: Rumänien – Schweiz 33:28; Schweiz – Österreich 33:34 und Schweiz – Portugal 34:32.

«Ein grosser Traum von mir»

Für die Ruswilerin Soraya Schaller, die ihren Lebensunterhalt als Augenoptikerin verdient, besteht durchaus die berechtigte Hoffnung, weiterhin mit guten Leistungen national und international auf sich aufmerksam zu machen. Mit 21 Jahren ist sie sehr jung und hat ihre Karriere noch vor sich. Die Handball-Europameisterschaft 2024 ist auch für Schaller ein grosser Wunsch: «Die Schweiz in einem Jahr an der Europameisterschaft im Heimatland zu vertreten, das ist ein grosser Traum von mir. Ich arbeite hart, damit ich das erleben kann.»